

Grünberger Wochenblatt.

—+— Zeitung für Stadt und Land. —+—

43ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corposzeile.

Politische Umschau.

Berlin. Bei der letzten Debatte über die Redefreiheit der Abgeordneten, die unsere Nachkommen dereinst nicht ohne Erstaunen lesen werden, ist vom Ministertische wiederholt auf die Gefahren hingewiesen worden, welche die entfesselte Rede und deren Verbreitung durch die Presse habe. Wir haben eine Zeit durchlebt, welche Gegensätze auf parlamentarischem Boden und in der Presse erörterte, wie sie schärfer hoffentlich nicht wieder entstehen werden. Welche Gefahren sind nun daraus entstanden? Welche Erfahrung berechtigt zu der Folgerung, daß eine fortgesetzte freie Erörterung in Zukunft Gefahren über das Vaterland heraufbeschwören wird? Wir behaupten: Keine! Hätten wir keine Redefreiheit, keine Pressfreiheit gehabt, so wären Gefahren zu befürchten gewesen, wie in Frankreich, wo das ganze Land sich in einer dumpfen Gährung befindet, der es an Ableitern, an Lust fehlt. Wir haben im Gegentheil gesehen, daß ganz von selbst und ohne Zuthun der Staats-Anwaltschaft, der Polizei und der Gerichte die Presse in den anständigen parlamentarischen Ton einlenkte und einlenken mußte, weil die öffentliche Meinung sich von der Leidenschaftlichkeit in die einzelne Pressorgane vertiefte, abgestoßen fühlte. Graf Bismarck geht auch der Sache unbefangener auf den Grund, indem er zugestehet, daß es ihm darum zu thun sei, für seine Person einen Schutz zu erhalten. Kann es aber wohl Zweck der Verfassung sein, die verantwortlichen Minister des Königs a tout prix gegen die in der Landesvertretung wider sie erhobenen Anschuldigungen zu schützen? Gewiß nicht! Es ist vielmehr Sache der Minister, entweder keinen Grund zu Anschuldigungen zu geben, oder, wenn sie ungerecht beschuldigt werden, sich zu rechtfertigen. Wenn die Majorität der gewählten Volksvertreter einig ist in der Verurteilung des Verfahrens der verantwortlichen Minister, sollen dann die Minister die gegen sie erhobenen Anschuldigungen durch Anwendung der ihren Händen anvertrauten Staatsgewalt beantworten zu können berechtigt sein? Wo bliebe da das constitutionelle Princip! Genug, es giebt keine Gefahren der parlamentarischen Redefreiheit für das Land, es liegt kein Grund vor, nach Schutzmitteln gegen solche Gefahren zu suchen, am allerwenigsten wäre es gerechtfertigt, dieserhalb die Pressfreiheit noch weiter zu beschränken, oder, wie der Abg. Braun will, die Sitzungsberichte zu corrigiren, ein Mittel, das sehr leicht dahin führen könnte, die Minorität des Hauses ganz und gar totzuschweigen.

— Die letzte Nummer des „Kladderadatsch“ ist bekanntlich in Berlin polizeilich mit Beschlagnahme belegt worden. Den Anlaß dazu soll das Bild gegeben haben, welches die Scene aus Göthes Faust darstellt, in welcher Gretchen den Geliebten vor Mephisto warnt. Letzterer ist ein Herr mit lächelndem Gesicht und Akten unter dem Arme. Faust hat mit dem Grafen Bismarck, Gretchen mit dem Abgeordneten Lwesten frappante Ähnlichkeit. —

Berlin, 30. Nov. Es sind, wie die „N. St. Z.“ hört, neuerdings aus Anlaß des vorjährigen Krieges von Sei-

ten Oesterreichs Ansprüche erhoben worden, welche, wenn sie erfüllt werden, Preußen eine nicht unbedeutende Summe kosten würden. Bekanntlich hat Oesterreich nach Beendigung des vorjährigen Feldzuges nach Abrechnung von 20 Millionen für Schleswig-Holstein von der stipulirten Summe von 40 Millionen Thalern noch 20 Millionen Thlr. baar an Preußen zahlen müssen und zwar für Kriegskosten, zu denen auch die Verpflegungskosten der Truppen gehören. Gegenwärtig verlangt nun die österreichische Regierung, nachdem sie einmal die gesammte Verpflegung der preussischen Truppen für die Zeit ihres Aufenthalts in ihren Staaten bezahlt hat, von der preussischen Regierung die Bezahlung der in Böhmen und Mähren von preussischen Offizieren oder Militärbeamten ausgestellten Requisitionsscheine. Von Seiten Preußens wird dem wohl Folge geleistet werden müssen(?); indessen dürfte dies zu manchen Unzuträglichkeiten führen, da Notizen über ausgeführte Requisitionen in vielen Fällen entweder gar nicht gemacht worden sind, oder dieselben jetzt, nach so langer Zeit, als werthlos bei Seite geworfen und daher verloren sind. —

— Infolge einer Verfügung des Hauptbank-Direktoriums vom 23. v. M. sind die Bankagenturen angewiesen, kurhessische Kassenscheine in Zahlung anzunehmen.

— Reisende, die in den letzten Tagen Luxemburg besucht haben, erzählen, daß mit Abtragung der Festungswerke schon 4, sage vier, Arbeiter beschäftigt sind.

— Ueber das Aufsteigen der Gehaltsätze bei den Lehrern an städtischen Elementarschulen und das Verfahren bei Bewilligung von Zulagen hat sich der Unterrichts-Minister dahin ausgesprochen, daß zur zweckmäßigen Einrichtung mehrklassiger städtischer Elementarschulen ein stufenweises Aufsteigen der Gehaltsätze für die Lehrer notwendig ist. Dies könne sowohl in der Art stattfinden, daß die einzelnen Stellen, von einem zunächst für jüngere, unverheirathete Lehrer auskömmlichen Minimalatz beginnend, nach oben stufenweise mit einem höheren, festen Gehalte dotirt werden und die einzelnen Lehrer allmählig von den unteren in die oberen Stellen aufrücken, als auch in der Art, daß den Lehrern periodische Alterszulagen gewährt werden. Die Feststellung des Dotationsplanes gebühre in dem einen, wie in dem anderen Falle der Bezirks-Regierung, und die Ausführung des einmal von derselben genehmigten Planes unterliege demnach in Bezug auf die einzelnen beteiligten Lehrer keiner von der Beschlußnahme der Schulgemeinde oder deren Vertreter abhängigen Modifikation. Die solchergestalt den Lehrern zu gewährenden Alterszulagen seien nicht persönliche Zulagen, sondern bilden einen Theil der normalen, planmäßigen Lehrerbefoldung. Die Vorenthaltung der durch dieselbe dem Einzelnen in Aussicht gestellten Vortheile könnte nur ausnahmsweise aus disciplinären Rücksichten und folgeweise nur auf ausdrückliche Anordnung der Regierung stattfinden. Die Magistrate, die Stadtobrigkeiten, haben demnach über die zur gehörigen Dotierung der den ihnen untergebenen Elementarschulen zu bewilligenden Alterszulagen keinen Beschluß zu fassen.

— In Rußland ist die Regierung bestrebt, außer Polen auch die deutschen Ostseeprovinzen zu russificiren. So ist vor Kurzem an den General-Gouverneur in Riga ein ministerielles Rescript ergangen, welches demselben aufgiebt, Vorschläge darüber zu machen, auf welche Weise sofort in allen ihm unterstellten Kreisbehörden die russische Sprache als Geschäftssprache einzuführen sei. Gleichzeitig ist die Gründung eines russischen Gymnasiums in Riga beschlossen worden und soll im nächsten Jahre in einem der deutschen Gymnasien der Ostseeprovinzen versuchsweise der Geschichts-Unterricht in russischer Sprache eingeführt werden.

— Die Türkei hat noch immer mit den Aufständen in Bulgarien und Kandia zu thun. Neuerdings sind auch in Sophia, der Hauptstadt des türkischen Serbiens, Unruhen ausgebrochen. In Kandia ist das ägyptische Corps von 22,000 Mann auf 5,800 reducirt. Die Spannung zwischen Griechenland und der Pforte soll einen so hohen Grad erreicht haben, daß die tür-

kische Regierung bereits mit der Abberufung ihres Gesandten gedroht hat.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 4. December. Wie im vergangenen Jahre, beabsichtigt Herr Söderström auch diesmal wieder, zum Besten einer Weihnachts-Bescherung für arme Kinder eine Vorlesung zu veranstalten. Dieselbe wird nächsten Dienstag stattfinden und zum Thema haben: „Das Märtyrertum der Phantastie unter Zugrundelegung einer biographisch-literar-geschichtlichen Abhandlung über Friedr. Hölderlin und Nicolaus Lenau.“ Der Vortrag wird mit dem Concert Trio von Hummel eingeleitet und mit der Fantaisie impromptue von Chopin geschlossen werden. — Es bedarf wohl nur des Hinweises auf den wohlthätigen Zweck dieser Vorlesung, um unsere Leser zu einem recht zahlreichen Besuch derselben zu veranlassen.

Fuhren-Berdingung.

Zur Berdingung der städtischen Forst- reise- und Commissionsfuhren auf das Jahr 1868 steht Termin auf

Donnerstag den 5. December d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause an, wozu Fuhren-Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Grünberg, den 28. November 1867.

Der Magistrat.

Fuhren-Berdingung.

Zur Berdingung der städtischen Depu- tatholzfuhrn auf das Jahr 1868 steht Termin auf

Montag den 9. December d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause an, wozu Fuhren-Unternehmer eingeladen werden.

Grünberg, den 29. November 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die steuerpflichtigen Einwohner hiesigen Orts werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle Abgaben pro 4. Quartal 1867, als: Grund- und Gebäudesteuer, Kommunalsteuer, Gewerbe- und Klassensteuer, sowie Schulgelder bis zum 8. December c. einzuzahlen sind. Nach Ablauf dieser Frist tritt die exekutive Beitreibung der verbliebenen Reste ein.

Grünberg, den 2. December 1867.

Der Magistrat.

Auction.

Am 9. Dezember er. von Vor- mittags 9 Uhr ab und den folgenden Tag wird durch unsern Auctions- Commissarius im Hause des Herrn Forstsenator Prüfer hier der Nachlaß der Frau Schichtmeister Steinkopf, bestehend in Gold, Silber, Möbel, Betten, Wäsche und Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Grünberg, den 29. November 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

Zu erhöhten Preisen

kauft weiße und bunte Bohnen

A. Marcus

am alten Buttermarkt.

Lamas, wollene Kleiderstoffe für Kin- der, schön, gut und recht billig, offerirt **Carl Grade.**

Am **Mittwoch den 11. d. Mts.** **Vormittag von 10 Uhr** ab sollen aus dem Schutzbezirk Fährwald, Distrikt Bloine und Fährwald, ca. 60 Stück Pappeln auf dem Stamm gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Anfang: im Distrikt Bloine.

Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Neu Rethkau, den 3. Dezember 1867.

fürstl. Bezirks-forst-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1868 werden die auf die Führung des Handels- und Genossenschafts-Registers sich beziehenden Geschäfte durch den Kreisrichter Schneider, welchem der Kreis-Gerichts-Sekretair Mosig als Secretair zugeordnet ist, bearbeitet und die im Artikel 13 des Allgemeinen Deutschen Handels-Gesetz-Buches, sowie im §. 4 des Gesetzes vom 27. März 1867 vorgeschriebenen Bekanntmachungen durch den Preussischen Staats-Anzeiger, die Berliner Börsenzeitung, die Breslauer } Zeitung in Breslau, die Schleische } die hiesigen Localblätter erfolgen.

Grünberg in Schlessien, den 28. November 1867.

Das Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Wollene Shawls, Hauben, Seelenwärmer, Leibbinden, wollene Hemden u. Herren-Halstücher billig bei **C. Krüger.**

Rüsse à Schock 1¼ Sgr. verkauft

G. C. Pils's Wwe.,

Niederstraße.

Stearin- u. Paraffinlichte

in allen Packungen von 4½ Sgr. per Pack an und bestes wasserhelles **Petroleum** empfiehlt billigst

C. Herrmann.

Eine neue Sendung schöner und guter **Pferdedecken**, so wie der so schnell vergiffene **starke Hofenbarchend** ist wieder angekommen bei **Carl Grade.**

Kupferschablonen zum Wäschezeichnen, sowie **Herrenfragen** in Papier von 6 Pfg. an empfiehlt **H. Knispel.**

Feinstes Weizenmehl, feinst. Gen. Citronat, gemahl. und Brodzucker empfiehlt billigst

Heinrich Rothe,

Breite und Berliner Straße.

Eine neue Sendung **aufgezeichneter Decken** etc. in sehr schönen Mustern hat erhalten

Albert Hoppe.

Eine große Parthie **Kattune, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, schwarze Samlote, seidene Halstücher, Umschlagetücher, Westen, Sammete, Futtergaze** u. s. w. sollen schleunigst Todesfalls wegen verkauft werden bei

J. Sabersky's Wwe.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Amalie** mit dem Feilenhauermeister Herrn **Carl Grunwald** aus Memel erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Lebau in Curland, d. 24. Novemb. 1867.

Kaiser nebst Frau.

Bei Fr. Bartholomäus in Erfurt erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig, in Grünberg bei **W. Levysohn:**

Preussischer National-Kalender für das Jahr **1868.** **44. Jahrgang.**

Mit 5 Original-Stahlstichen und Beiträgen von

Max Rosen, Henriette v. Halle, Fallidor, Dr.

Klencke, Emerson, Dr. Albin Koch.

Preis: 12½ Sgr.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß Montag den 9. Dezember meine



Weihnachts-Ausstellung



eröffnet sein wird und auch in diesem Jahre eine sehr reichliche Auswahl geschmackvoller Weihnachts-Confekte, so wie andere überraschende Neuigkeiten bieten wird.

Insbesondere mache ich noch aufmerksam auf den so beliebten

Hildebrandt'schen Honigkuchen,

welcher in frischer Waare, sowie reichhaltiger alleiniger Niederlage bei mir vertreten sein wird.

ff. gewürzreiche Chokoladen

aus den besten Fabriken und zu den verschiedensten Preisen.

Königsberger Marzipan, Marzipan-Früchte und Kartoffeln, letztere täglich frisch, Chokoladen-Figuren in verschiedener Größe, **fr. französische Dessert-Bonbons** und **elegante Cartonagen** u. s. w.

Es bittet um geneigten recht zahlreichen Besuch

A. Seimert.

Billige Kleiderstoffe zu 2 1/2 u. 3 Sgr. à Elle sind wieder zu haben bei
Carl Grade.

Urtheile

über den Kalender des Fahrers Hin-
kenden Boten für 1868.

„Wir haben lange keine so fesselnde Erzäh-
lung gelesen wie „Das stählerne Herz“ im
Fahrer Kalender. Millionen Augen werden
dadurch zu Thränen gerührt werden.“

„Die Schnurren „Der geschindelte Dackel“
und „Amerikanisches Mittel täglich 10-70
Eier von einer Henne zu erzielen“ sind jede
einzelne das Gold werth, welches der Kalen-
der kostet.“

„Die Schilderung der Weltbegebenheiten ist
wieder ganz unübertrefflich.“

**Extr. Scheiben-Pulver,
Schroot u. Bündhütchen**
empfehlen **Gustav Sander.**

Für ein auswärtiges Geschäft wird
eine gewandte Verkäuferin gesucht.

Eduard Seidel.

Eine Parthie

Futtermehl

hat billig abzugeben

Julius Peltner.

Ein Sack mit Plauen ist in der Nacht
vom Dienstag zum Mittwoch vom Nie-
derthor bis auf die breite Straße ver-
loren worden. Dem Wiederbringer eine
angemessene Belohnung bei

Sander, Strumpfftrick. Mstr.

Eine neue Sendung

Düffel-Jacken

empfehlen billigst **Wilhelm Grau.**

Dem Wiederbringer eines in der
Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. zwischen
Grünberg und Neusalz verloren gegan-
genen Päcketes mit halbwoollenen Wa-
ren eine angemessene Belohnung bei dem
Polizei-Inspektor **Wasner.**

Eine leicht gehende Drehrolle steht
zur Benutzung beim

Schuhmacher **Rump,**
Breite Straße Nr. 73.

Neue Messinaer Apfelsinen a Pfd. 5 Sgr.,
große **Pomm. Gänsebrüste u. Keulen, fetten Spickaal,**
astr. großkörnig, Caviar, Elb. Neunaugen, Anchovis u.
Bratheringe, große Görzer Maronen, Datteln u. Fei-
gen empfiehlt von frischer Sendung

C. Herrmann.

Durch Aufstellung eines nach neuester Construction gebauten Destillir-Apparats sind wir im Stande,

höchstfeinen hochgradigen Weinsprit

zu fertigen. Mit größter Sorgfalt werden wir uns zugehende Aufträge effectuiren und zeitgemäß billige Preise stellen. **Gebr. Niedergesäss.**



Auction von Oelgemälden!



Freitag den 6. December Vormittag 11 Uhr
werde ich im Saale des Herrn Herrmann Künzel
hierselbst für auswärtige Rechnung eine Samm-
lung Oelgemälde, Düsseldorfser Schule, im Inte-
resse der dortigen Künstler, öffentlich meistbietend,
gegen gleich baare Bezahlung, versteigern.

Die Gemälde sind mit brillanten Goldrahmen
versehen und eignen sich auch besonders zu Weih-
nachtsgeschenken. Ansicht am Auctionstage von
Morgens 9 Uhr ab.

Der Auctions-Commissarius
A. Helwig.

Unsere geehrten Geschäftsfreunde der Lausitz
bitten wir, die neuerdings hier entstandene Firma:

Unger & Graeper, Melchiorstr. 31,

zu welcher wir in keinerlei Beziehung stehen, nicht
mit der unsrigen verwechseln zu wollen.

Berlin, December 1867.

Wilhelm Unger & Comp.,

Sebastians-Straße Nr. 3.



Zu Weihnachts-Einkäufen



erlaubt sich Unterzeichneter auf das Neueste in Lederwaaren, Schreib- und Zeich-
nenmaterialien aufmerksam zu machen.

R. Knispel.

Große Weihnachts-Ausstellung.

Durch persönliche Einkäufe in Berlin habe ich mein Lager mit den neuesten und geschmackvollsten Artikeln sortirt und bitte die geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend um recht zahlreichen Besuch derselben. Durch reelle Waare, solide Preise, bin ich stets bemüht, allen Ansprüchen Genüge zu leisten. Aufträge und Arbeiten werden schnell und sauber gefertigt.

Heinrich Wilcke,

im Hause des Herrn Dr. Kutter

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Gewerbe- und Gartenverein.

Freitag den 6. Dezember Abends 8 Uhr ordentliche Versammlung im Lokale der Ressource. Vortrag des Herrn Dr. Hellmich: Ueber Telegraphie

Verein „Mercur“.

Montag den 9. Dezember im Seimert'schen Lokale Vortrag des Herrn Dr. Pusch, nachher General-Versammlung.

Donnerstag den 5. d. M. von Nachmittags 4 Uhr ab frische Wurst und Abends

Flügel-Unterhaltung.

Grossmann in Heinersdorf.

Den bekannten **Sahnenkäse** empfehle in stets frischer und pikanter Waare
Julius Peltner.

Tanzunterricht und Anstandslehre.

Einem verehrungswürdigen Publikum Grünbergs und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich einen Tanzkursus verbunden mit der Anstandslehre hierselbst zu eröffnen beabsichtige. Vor allem werde ich darauf sehen, die höchste Grazie in Tanz-Bewegung und Benehmen hervorzurufen, so wie meine Scholaren mit den nöthigen Convenienzregeln bekannt zu machen. Nähere Auskunft über das Programm meines Unterrichts werde ich bei meiner persönlichen Repräsentation mittheilen. Vorläufige Anmeldungen wird Herr Buchdruckereibesitzer Dr. Levysohn so freundlich sein, entgegen zu nehmen.

Alfred Levin,
Balletmeister.

Eau de Cologne

von Johann Maria Farina in Köln, **Jülich-Platz Nr. 4,** empfiehlt
Albert Hoppe.

Bestellungen auf Kiefern Kastenholz nimmt fortwährend an der Schankwirth **Engel.**

Getrocknete Kartoffelschalen werden gekauft **Breite Straße 18.**

Hauptfettes Ochsenfleisch bei **Carl Angermann** am Grünzeugmarkt.

Hauptfettes Schweinefleisch empfiehlt **Holzmann.**

== Weihnachts-Ausstellung ==

Durch direkte bedeutende Einkäufe ist mein Waarenlager mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen auf das Vollständigste assortirt und ist die **Auswahl diesmal so reichhaltig,** daß ich zur Bequemlichkeit der mich Beehrenden die Ausstellung der Waaren nach meinem Lokal, eine Treppe hoch, habe verlegen müssen.

S. Hirsch.

Der große Weihnachts-Ausverkauf von **Louis Wronkow**

wird noch bis Ausgang dieser Woche fortgesetzt. Das Lager ist in allen seinen Artikeln auf's Reichhaltigste assortirt und wird zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.

Topfmarkt Nr. 10 im Hause des Herrn Herrmann Bartsch.

== Zelle ==

aller Art kauft und zahlt immer mehr als jeder Andere
A. Marcus
am alten Buttermarkt.

Gebrügs-Preisselbeeren, Magdeburger Sauerkohl, Pfeffergurken, Sengurken, Capern, Sardellen, diverse Mostriche in Krausen und loose empfiehlt billigt

C. Herrmann.

J. großk. Alt. Caviar

empfehlen **Gustav Sander.**

Ich warne htermit die Frau Fleischermeister **Größmann** in Heinersdorf, ihren schwachhaften Mund im Zaume zu halten, sonst werde ich sie gerichtlich belangen.
Marie Mischke.

Eine Köchin wird zum 1. Januar gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenblattes.

== Bohnen ==

kauft zu erhöhten Preisen **Wittwe Marcus** unterm Rathsturm.

Illustrierter Familien-Kalender des Jahrer Hinkenden Boten auf das Jahr 1868.

10 Bogen 4^o. Preis 4 Sgr. reich illustirt, voll prächtiger Erzählungen und Schnurren, und einer köstlichen illustrierten Geschichte der neuesten Weltbegebenheiten vorrätbig bei **W. Levysohn** in Grünberg und d. Hauptagentur **M. Cohn** in Liegnitz.

Weinausverkauf bei:
Bwe. Helbig an der Post, 7 sq.
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 2. Advent)
Vormittagspred.: Herr Prediger **Alt.**
Nachmittagspred.: Herr Pastor **sec. Gleditsch.**

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 2. Dezember.						Crossen, den 28. November.						Sagan, den 30. November.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.			
Weizen	4	—	—	3	22	6	3	23	—	3	15	—	4	—	—	3	25	—
Roggen	2	26	3	2	23	9	2	24	—	2	20	—	2	28	9	2	23	9
Gerste	2	12	6	2	10	—	2	2	6	2	—	—	2	6	3	2	1	3
Hafer	1	11	3	1	6	—	1	9	—	1	5	—	1	12	6	1	7	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—	2	20	—	2	15	—	2	22	6	2	17	6
Hirse	4	20	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	24	—	—	20	—	—	20	—	—	18	—	—	20	—	—	16	—
Heu der Str. .	—	20	—	—	16	—	1	—	—	—	—	—	—	25	—	—	20	—
Stroh d. Sch. .	6	—	—	5	—	—	—	15	—	—	—	—	5	10	—	5	—	—
Butter d. Pf. .	—	9	6	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	8	—